

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XIX
Einleitung .....	3
 Erster Teil: Grundlagen.....	 7
 1. Kapitel: Die Anknüpfung des Personalstatuts in der Geschichte .....	 9
A. Das System der persönlichen Rechte .....	9
B. Territorialisierung des Rechts .....	10
C. Die Statutentheorie .....	11
D. Das Entstehen nationaler Kollisionsrechtsordnungen .....	12
E. Beibehaltung der Anknüpfung an den Wohnsitz in Norwegen .....	14
I. Historische Weitsicht oder provinzielle Nachlässigkeit? .....	14
II. Fehlende Voraussetzungen für die Anknüpfung an die Staatsangehörigkeit .....	15
1. Keine neuzeitliche Zivilrechtskodifikation .....	16
2. Kein geeigneter Staatsangehörigkeitsbegriff .....	18
 2. Kapitel: Die Quellen des internationalen Privatrechts .....	 21
A. Einheitliches Kollisionsrecht .....	21
I. Skandinavisches internationales Privatrecht .....	21
1. Nordische Familienrechtskonvention .....	22
2. Nordische Nachlasskonvention .....	26
3. Gemeinsame Charakteristika der IPR-Konventionen .....	27
a) Anknüpfungsmodus .....	27
b) Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich .....	28
c) Anerkennung gerichtlicher Entscheidungen .....	29
4. Bedeutung des einheitlichen Kollisionsrechts .....	30

II. Einheitliches IPR der Europäischen Union	32
1. Begründung einer Rechtssetzungskompetenz der Union	32
2. Entstehen eines einheitlichen europäischen Kollisionsrechts	34
3. Bedeutung des einheitlichen Kollisionsrechts	36
4. Die Entwicklung eines gemeinsamen Rechtsraums im Zeichen der Freizügigkeit der Unionsbürger	38
a) Anerkennung von Statusverhältnissen und Rechtslagen	38
b) Diskriminierungsverbot, Unionsbürgerschaft und Staats- angehörigkeitsanknüpfung	41
c) Universeller oder Binnenfokus des gemeinschaftsrechtlichen Kollisionsrechts?	43
B. Weitere Quellen des norwegischen IPR	44
I. Internationale Übereinkommen	44
II. Gesetzesrecht	45
III. Gesetzesvorarbeiten	45
IV. Verwaltungsvorschriften	46
V. Gewohnheitsrecht	46
VI. Rechtsprechung	47
1. Richterrecht im IPR	47
2. Irma-Mignon-Urteil	49
VII. Wertungsgesichtspunkte („reelle hensyn“)	50
 3. Kapitel: Kollisionsrechtliche Methode	 51
A. Typenbildung oder Individualisierung?	51
I. Bedeutung der engsten Verbindung im norwegischen Recht	51
1. Die individualisierende Methode in der Rechtsprechung	51
2. Die individualisierende Methode in der Rechtslehre	54
II. Deutsches Recht	56
III. Vergleich	57
B. Interessen und Wertungen	59
I. Norwegisches Recht	59
1. Skandinavischer Rechtsrealismus und IPR	60
a) Realismus in Torstein Eckhoffs Rechtsquellenlehre	60
b) Realismus im IPR?	62
2. Wertungsgesichtspunkte im norwegischen IPR	63
II. Deutsches Recht	65
III. Vergleich	67
C. Einfluss des Sachrechts auf die kollisionsrechtl. Entscheidung	68
I. Norwegisches Recht	68
1. Anwendung des materiell „besseren“ Rechts	68
2. Eingriffsnormen	69
3. Korrekturen bei der Anwendung des materiellen Rechts	70

II. Deutsches Recht.....	70
1. Internationalprivatrechtliche vor materiell-rechtlicher Gerechtigkeit .....	70
2. Durchbrechungen.....	72
III. Vergleich .....	73
 Zweiter Teil: Anknüpfungskriterien .....	75
 4. Kapitel: Die Verwirklichung des Heimatprinzips .....	77
A. Die Konzeption eines einheitlichen Personalstatuts .....	77
I. Die begrifflichen Auffassungen von Personalstatut .....	77
II. Die Bedeutung des Personalstatuts als Gruppenbegriff.....	79
1. Deutsches Recht .....	79
2. Norwegisches Recht .....	82
B. Die Verwirklichung des Heimatprinzips .....	83
I. Begriff des Heimatrechts.....	83
II. Gründe für die Anwendung des Heimatrechts.....	85
1. Engste Verbindung des Sachverhaltes.....	85
2. Höhere Kontinuität von Statusverhältnissen und Rechts- beziehungen.....	86
3. Die vernünftigen Erwartungen der Parteien.....	87
a) Die Lehre von Helge J. Thue .....	87
b) Kritik und Abwandlung .....	89
III. Eingrenzung des kollisionsrechtlichen Heimatbegriffs .....	92
1. Subjektivität und Relativität des allgem. Heimatbegriffs.....	92
2. Vereinfachungen im Hinblick auf die Bestimmung der „rechtlichen Heimat“ .....	93
a) Numerus clausus der Heimatrechte.....	94
b) Numerus clausus der Anknüpfungspunkte .....	95
IV. Nähere Erfassung des kollisionsrechtlichen Heimatbegriffs.....	98
1. Faktoren der menschlichen Anpassungsfähigkeit .....	99
a) Normativ-altersbezogene Faktoren .....	99
b) Evolutionsgeschichtliche Faktoren .....	100
c) Nicht-normative Faktoren.....	101
2. Folgerungen für den kollisionsrechtlichen Heimatbegriff.....	101
3. Zusammenfassung .....	103
V. Leitbilder der Ausländerpolitik .....	104
1. Kollisionsrechtliche Anknüpfung und „Staatsräson“ .....	104
2. Wohnsitzanknüpfung als Instrument der Integration von Ausländern?.....	105

5. Kapitel: Die verschiedenen Anknüpfungsbegriffe .....	107
A. Definitionen der Anknüpfungsbegriffe.....	107
I. Wohnsitz .....	107
1. Wohnsitzbegriff des skandinavischen IPR.....	107
a) Keine Identität der autonomen Wohnsitzbegriffe .....	108
b) Gleichstellung mit dem Begriff des gew. Aufenthaltes? .....	110
2. Wohnsitzbegriff des norwegischen IPR.....	112
II. Gewöhnlicher Aufenthalt .....	114
III. Staatsangehörigkeit .....	116
B. Eine übergreifende Begriffsanalyse.....	117
I. Grundlagen einer vergleichenden Begriffsanalyse .....	118
1. Auffinden eines übergeordneten Begriffs .....	118
2. Festlegung auf die zu vergleichenden Begriffe .....	118
3. „Wahlheimat“ und „originäre Heimat“ .....	119
II. Gewöhnlicher Aufenthalt als Mindestanforderung für die Begründung einer Wahlheimat .....	120
1. Tatsächlicher Aufenthalt .....	121
2. Daseinsmittelpunkt .....	122
a) Daseinsmittelpunkt bei begrenzten Aufenthalten .....	123
b) Aufenthalte, die als unbegrenzte intendiert sind .....	125
c) Aufenthalte, die sich objektiv als unbegrenzt darstellen .....	126
3. Fehlen einer Zwangslage.....	127
III. Weitergehende Anforderungen an Wahl-domizil und Einbürgerung.....	129
1. Der Bleibewille bei der Bestimmung des Wohnsitzes.....	129
a) Die „Verobjektivierung“ des Bleibewillens .....	129
b) Abweichende Auffassungen.....	130
c) Unterschiede bei der Feststellung des Bleibewillens von Auswanderern und Einwanderern .....	132
d) Anforderungen an den Bleibewillen von Rückkehrern .....	133
2. Zusätzliche Voraussetzungen für eine Einbürgerung .....	134
a) Einhaltung von Aufenthaltsfristen .....	134
b) Erfordernis eines Einbürgerungsantrags.....	136
3. Legalität des Aufenthaltes.....	137
4. Erforderlichkeit von „Heimatsmündigkeit“ .....	138
5. Vergleich der Voraussetzungen von Wahl-domizil und Einbürgerung .....	140
IV. Die Bestimmung der originären Heimat.....	142
1. Bestimmung der Heimat eines neugeborenen Kindes .....	142
2. Bestimmung der Heimat einer noch nicht „heimatsmündigen“ Person .....	144
3. Vergleich .....	144

V. Stichtentscheid bei multipler Heimat .....	146
1. Bevorzugung der im Forumstaat bestehenden Heimat .....	147
2. Bevorzugung der „effektiven“ Heimat im Übrigen .....	148
3. Vergleich .....	149
VI. Vermeidung von Heimatlosigkeit .....	150
VII. Zusammenfassung .....	151
C. Bewertung der Anknüpfungsbegriffe im Hinblick auf die kollisions- rechtliche Heimat .....	152
I. Gewöhnlicher Aufenthalt .....	152
II. Staatsangehörigkeit .....	153
III. Wohnsitz i.S. des norwegischen IPR .....	154
D. Möglichkeiten der Neuorientierung und Koexistenz .....	154
I. Anknüpfung an einen qualifizierten gewöhnlichen Aufenthalt .....	154
1. Statuierung von Aufenthaltsfristen .....	155
2. Flexible Anwendung der Fristenregeln .....	156
3. Differenzierungen im Hinblick auf den Anknüpfungs- gegenstand .....	156
II. Subsidiäre Anknüpfung .....	157
III. Parteiautonomie .....	157
 6. Kapitel: Der Einfluss der allgemeinen Lehren .....	159
A. Qualifikation .....	159
I. Umgehung durch Methodenwechsel? .....	160
II. Festlegung des Qualifikationsstatuts .....	161
1. Qualifikation und autonome Auslegung der Systembegriffe .....	161
2. Berücksichtigung der übrigen Tatbestandselemente .....	162
III. Qualifikation von der lex fori unbekannten Rechtsinstituten .....	164
1. Die „Joint account-Entscheidung“ des Høyesterett .....	164
2. Deutsches Recht .....	166
IV. Vergleich .....	167
B. Vorfrage .....	169
I. Selbständige Anknüpfung der Vorfrage .....	169
II. Vergleich .....	170
C. Renvoi .....	171
I. Die Beachtlichkeit des renvoi (de lege lata) .....	171
1. Deutsches Recht .....	171
2. Norwegisches Recht .....	172
a) „Baltenland-Entscheidung“ .....	172
b) Renvoi und Notzuständigkeit der norwegischen Gerichtsbarkeit .....	173
II. Rechtspolitische Rechtfertigung des renvoi .....	174
1. Verwirklichung des Entscheidungseinklangs .....	174

2. Infragestellung der eigenen kollisionsrechtlichen Entscheidung	177
3. Praktikabilitätsabwägungen	179
4. Erwartungen der Parteien	180
III. Neujustierung des geltenden norwegischen Rechts?	181
1. Rückverweisung	181
2. Weiterverweisung	183
3. Stellungnahme	183
IV. Vergleich	184
D. Fraus legis	186
I. Voraussetzungen der fraus legis	186
II. Manipulationen im Hinblick auf das Anknüpfungsmerkmal	188
III. Vergleich	189
E. Ordre public	190
I. Die Beachtlichkeit des ordre public	191
1. Norwegisches Recht	191
a) Gesetzesrecht	191
b) Polygamie-Entscheidungen	191
2. Deutsches Recht	193
II. Die Voraussetzungen für das Eingreifen des ordre public	194
1. Ergebniskontrolle	194
2. Inlandsbezug	195
3. Wertemaßstab	196
III. Die Rechtsfolge des Eingreifens des ordre public	199
IV. Vergleich	199
 Dritter Teil: Anknüpfungsgegenstände	 203
 7. Kapitel: Internationales Personenrecht	 205
A. Rechtsfähigkeit	205
I. Beginn und Ende der Rechtsfähigkeit	205
II. Lebens- und Todesvermutungen	206
III. Todeserklärung	207
IV. Vergleich	208
B. Geschäftsfähigkeit	208
I. Regel	208
II. Verkehrsschutz	209
III. Entmündigung	210
IV. Vergleich	211
C. Name	212
I. Namensstatut	212

1. Objektive Anknüpfung.....	212
a) Registrierung des Namens eines zugezogenen Immigranten .....	213
b) Anknüpfung der Vorfrage.....	216
c) Namensänderung.....	216
2. Beachtung des ordre public.....	217
3. Rechtswahl.....	217
II. Name des Ehegatten bzw. Lebenspartners .....	218
1. Objektive Anknüpfung.....	218
2. Rechtswahl.....	219
III. Name des Kindes .....	219
1. Objektive Anknüpfung.....	219
2. Rechtswahl.....	221
IV. Vergleich .....	221
 8. Kapitel: Internationales Familienrecht .....	 223
A. Verlobung und Verlöbnis.....	223
B. Eheschließung .....	224
I. Materielle Voraussetzungen der Eheschließung.....	224
1. Objektive Anknüpfung.....	224
2. Beachtung des ordre public .....	225
3. Rechtswahl .....	226
II. Form der Eheschließung.....	226
III. Fehlerfolgen.....	226
IV. Vergleich .....	227
C. Persönliche Ehwirkungen, Ehegattenunterhalt.....	228
I. Persönliche Ehwirkungen .....	228
1. Objektive Anknüpfung.....	228
2. Rechtswahl .....	229
3. Verkehrsschutz .....	229
II. Ehegattenunterhalt .....	230
III. Vergleich .....	231
D. Güterstatut.....	231
I. Objektive Anknüpfung .....	231
1. Hauptregel.....	231
2. Subsidiäre Anknüpfung.....	233
3. Eheverträge.....	235
II. Unwandelbarkeit .....	235
1. Die Unwandelbarkeit des Güterstatuts .....	235
2. Rechtspolitische Diskussion.....	236
a) Norwegisches Recht .....	236
b) Deutsches Recht .....	239
III. Gütereinheit .....	239

IV. Rechtswahl.....	240
1. Deutsches Recht.....	240
2. Norwegisches Recht.....	241
a) Skandinavisches Recht .....	241
b) Nicht vereinheitlichtes Recht.....	241
c) Neujustierung des geltenden norwegischen Rechts?.....	243
d) Mögliche inhaltliche Ausgestaltung des Wahlrechts .....	244
e) Abschließende Einschätzung .....	246
V. Verkehrsschutz.....	248
VI. Vergleich .....	248
E. Trennung und Ehescheidung, Geschiedenenunterhalt.....	251
I. Ehescheidungsstatut .....	251
1. Norwegisches Recht.....	251
2. Deutsches Recht.....	253
a) Objektive Anknüpfung .....	253
b) Rechtswahl .....	254
II. Geschiedenenunterhalt .....	255
1. Objektive Anknüpfung.....	255
a) Norwegisches Recht .....	255
b) Deutsches Recht .....	256
2. Rechtswahl .....	257
III. Vergleich .....	257
F. Nichteheliche Lebensgemeinschaft.....	259
G. Eingetragene Partnerschaft/gleichgeschlechtliche Ehe .....	260
I. Begründung der eingetragenen Partnerschaft/Schließung der gleichgeschlechtlichen Ehe.....	260
II. Wirkungen der eingetragenen Partnerschaft/gleichgeschlecht- lichen Ehe .....	262
1. Güterrechtliche Wirkungen .....	262
2. Sonstige Wirkungen.....	262
3. Die Kappingsregelung des Art. 17b Abs. 4 EGBGB .....	263
III. Auflösung der eingetragenen Partnerschaft/Scheidung der gleichgeschlechtlichen Ehe.....	264
IV. Vergleich .....	264
H. Kindschaftsrecht .....	265
I. Abstammung .....	265
1. Norwegisches Recht.....	265
a) Vaterschaftsanerkennung und gerichtliche Vaterschafts- feststellung .....	265
b) Abstammung des ehelichen Kindes .....	266
2. Deutsches Recht .....	268
3. Vergleich .....	270

II. Eltern-Kind-Verhältnis .....	271
1. Norwegisches Recht .....	271
2. Deutsches Recht .....	272
3. Vergleich .....	272
III. Kindesunterhalt .....	273
IV. Adoption .....	274
1. Adoptionsstatut .....	274
2. Berücksichtigung des Heimatrechtes des Kindes .....	275
3. Vergleich .....	276
J. Vormundschaft, Betreuung und Pflegschaft .....	277
 9. Kapitel: Internationales Erbrecht .....	279
A. Objektive Anknüpfung .....	279
I. Erbstatut .....	279
II. Nachlasseinheit .....	280
1. Grundsatz .....	280
2. Materiellrechtliche Vermögensspaltung .....	281
a) Norwegisches Recht .....	281
b) Deutsches Recht, Art. 3 Abs. 3 EGBGB .....	282
3. Kollisionsrechtliche Vermögensspaltung .....	282
a) Norwegisches Recht .....	283
b) Deutsches Recht .....	285
4. Nachlassspaltung infolge des renvoi .....	286
III. Vergleich .....	287
B. Fälle des Ehegattenerbrechts .....	289
I. Fortsetzung des Güterstandes nach dem Tod eines Ehegatten .....	290
1. Sachrechtliche Regelung .....	290
2. Kollisionsrechtliche Anknüpfung .....	291
a) Erbrechtliche Qualifikation .....	291
b) Ehegüterrechtliche Qualifikation .....	293
3. Vergleich mit deutschen Rechtsinstituten .....	294
a) Fortgesetzte Gütergemeinschaft .....	295
b) Vor- und Nacherbfolge .....	295
c) Voll- und Schlusserbfolge .....	296
4. Stellungnahme .....	296
II. Eheverträge auf den Todesfall .....	297
III. Zugewinnausgleich bei Beendigung des Güterstandes durch Tod .....	298
C. Rechtswahl .....	299
I. Rechtswahl des Erblassers .....	299
1. Deutsches Recht .....	299
2. Norwegisches Recht .....	301
a) Auffassung der Literatur .....	301

b) Mögliche inhaltliche Ausgestaltung des Wahlrechts .....	303
II. Rechtswahl der Erben? .....	304
1. Norwegisches Recht.....	304
2. Deutsches Recht.....	305
III. Vergleich .....	306
D. Gültigkeit eines Testaments .....	307
I. Testamentsform.....	307
II. Testierfähigkeit .....	308
 Zusammenfassung.....	 311
Anhang .....	319
Literaturverzeichnis .....	323
Stichwortregister.....	345